

Orgel | Zu einem Konzert in der Kirche Reckingen

Erstaunliche Schweizer Orgelmeister



Pfarrkirche Reckingen. Die Abendsonne schien auf goldene Kanzel und Hochaltar, als Organistin Annerös Hulliger (in Gangmitte vor dem Altartisch) ihr Konzert erläuterte...

FOTO WB

RECKINGEN | Annerös Hulliger, bekannte Organistin und Kennerin historischer Orgeln, gab in der Pfarrkirche für ein zahlreiches Publikum ein Konzert mit vielen Werken schweizerischer Orgelmeister früherer und neuerer Zeit.

Frau Hulliger sprach, wie sie das stets bei ihren Konzerten zu tun pflegt, einführende Worte. Sie gab dabei nicht nur formal musikalische, sondern geschichtliche und allgemein kulturelle, gar meditative Hinweise und Impulse, die den Orgelfreunden den Zugang zum Konzertprogramm erleichterten und weiteten.

Auch wir können's

Auf der 21 bekannte, unbekannt und anonyme Autoren zählenden Werkliste dieses Konzertes tauchen Namen wie Josef Franz Dominik Xaver Stalder (1725–1765) aus Luzern, Hans Kotter (1485–1541) aus Freiburg, Magister Joan Z'Bären (um 1610) in Sachseln, Ludwig Iselin (1559–1612) aus Basel, Emanuel Wurstisen (1572 bis um 1611) aus Bern, Johann Martin Siess

(1696–1772) aus Bern, Martin Vogt (1781–1854) aus Arlesheim und etwa Johann Jakob Mendel (1809–1881) aus Bern auf. Hand aufs Herz: Von den meisten dieser Orgelmeister haben viele unserer Musikfreunde noch nie etwas gehört. Für die zahlreichen schönen Orgelkonzerte unseres Landes besteht nämlich eine ziemlich festgefügte Liste immer wieder gespielter deutscher, französischer, italienischer, spanischer und englischer Komponisten, die eine Art «Establishment» darstellen. Wer in diesem Kanon drin ist, gehört dazu. Die erwähnten eidgenössischen Meister, zu denen Frau Hulliger auch noch von unbekanntem Komponisten geschaffene Werke aus Schweizer Klöstern wie Münstair, Disentis usw. oder aus Archiven wie jenem im Stockalperschloss Brig hinzufügte, gehen dabei leider zu oft vergessen. Das Hulliger-Konzert in Reckingen zeigte nun, dass auch wir Schweizer im Orgelfach etwas nicht nur spielen, sondern auch komponieren konnten und können. Der schweizerische Charakter ihres Konzertes trat nicht zuletzt dann auch durch von Frau Hulliger auf die Orgel über-

tragene Weisen z. B. des freiburgischen «Ranz des vaches» oder alter Walliser Tänze zutage. Unserem modernen Orgelschaffen gehörten schliesslich die beiden Stücke «Bantidraki» I und II an, die Frau Hulliger selbst komponiert hatte. Gut so! Sehr wertvoll waren dann die Angaben zu historischen schweizerischen Quellen wie «Das Musikbuch des Johannes Simeon Travers von Ortenstein» (1671), das «Berchtersche Tagebuch» (1623) und viele mehr. Kurz: Dieses Hulliger-Konzert in der Kirche Reckingen war nicht nur Musikgenuss, sondern auch Lehrstunde in schweizerischer Orgelkunst. Auch Schweizer wussten Sonaten, Fugen, Themen mit Variationen, Menuette, Couranten und Gaillarden, selbstverständlich Walzer und gar einen Schottisch zu schreiben...

Ein Wunderinstrument

Über all das Gesagte hinaus ist bekannt, welch musikalisch prächtiges Instrument unser begnadeter Orgelbauer Matthäus Carlen 1746 für die Kirche Reckingen geschaffen hat. Es passt mit seinem rosamarmorierten Gehäuse auch in die festlich lichtvolle Kirche mit ih-

WB,
8.3.2016/1

ren vergoldeten Altären und Gemälden. Man darf uns nicht des Chauvinismus bezichtigen, wenn wir stolz darauf sind, dass solcher

Orgelbau vor 270 Jahren in einem bäuerlichen Gebirgsland wie dem Wallis möglich war. Frau Hulliger wählte übrigens ihr Programm so, dass es die vielfältige Struktur der Register und Klangfarben der Carlen-Orgel wiedergab. Immer wieder konnte man die zarten Flötenstimmen, das starke und kräftige Cornet, das Clairon und gar das schlanke und helle Plenum dieses Instrumentes bewundern. Einmal mehr freute man sich auch am schön phrasierenden und atmen- den Spielstil und an der ausgezeichneten, souveränen Registrier- kunst und Virtuosität von Annerös Hulliger, die das Goms immer wieder durch qualitätvolle Orgelkon- zerte kulturell bereichert. ag.

Nächstes Orgelkonzert

Pfarrkirche Obergesteln, 10. März 2016.
17.00 Uhr: Bach-Konzert mit Motto «Vom goldenen Licht im leuchtenden Bach» (J. S. Bach, J. G. Walther).

WB, 8.3.2016/2